

## **kommbbox (Interaktion auf 165 Kubikmetern)**

### **Eine Idee der Werkstufe, HPS Zofingen, für das Schuljahr 2018/19**

#### **Ausgangslage**

Die HPS Zofingen ist eine separative Sonderschule für Lernende mit einer geistigen Behinderung. Dank des spezialisierten Settings kann konkret auf die Eigenheiten und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingegangen werden und sie werden optimal gefördert. Die Separation birgt jedoch die Gefahr, dass in der Öffentlichkeit weniger wahrgenommen wird, wie Menschen mit einer Behinderung ihren Alltag gestalten. Das kann zu Vorurteilen oder Unkenntnis führen. Deshalb ist es wichtig, das Sondersetting immer wieder zugänglich zu machen und den Austausch sowie die Interaktion zu fördern.

Genau dieses Vorhaben ist nicht immer einfach. Manchmal braucht es dazu einen geeigneten Katalysator:

#### **Konzept**

Die Klassen vom Müllerweg bauen eine Installation vor der HPS auf, die aus zwei Seecontainern (ISO-Container) besteht. Der Name des Projektes soll an den Containern angebracht sein (kommbbox, Heilpädagogische Schule Zofingen o.ä.).

Die Installation bleibt für ein Schuljahr bestehen und befindet sich inhaltlich das ganze Jahr im Wandel.

Im Innern der Container entsteht Platz für Installationen der HPS Zofingen die sich unter dem Jahr immer wieder ablösen. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Es können sehr spezielle und aussergewöhnliche Installationen sein, wie interaktive Skulpturen, optische Projekte oder auch musikalische Darbietungen, bis hin zum Theater.

Daneben haben auch Themen wie z.B. sensorische Wahrnehmung (taktil, optisch, akustisch, ...) Platz. Sinneserfahrungen umgehen kognitive Grenzen. Der Mensch mit seinem ganz individuellen Wahrnehmen steht im Mittelpunkt. Unseren SuS ermöglichen wir eine besondere Erfahrung. Die kognitiven Fähigkeiten treten in den Hintergrund. Im Mittelpunkt steht das Erleben und Wahrnehmen mit all unseren Sinnen. Das Schöne ist, dass dieses Projekt eine Plattform bietet, in der unsere SuS in keiner Art und Weise zu uns benachteiligt sind, vielleicht wird das Gegenteil der Fall sein.

Aber auch weitere Themen wie z.B. Energie (mechanische Energie, Sonnenenergie, Wasserkraft) können thematisiert werden.

Ausserdem sollen ganz bewusst simple Erzeugnisse aus dem HPS-Alltag Teil der Installation sein, wie z.B. Zeichnungen, Aufsätze, Hefteinträge.

Die inhaltlichen Schwerpunkte können auch saisonal angepasst werden, wie zum Beispiel ein «Adventskalender» im Dezember.

Die Koordination der Inhalte und die Rahmenbedingungen werden von der Werkstufe geschaffen. Es ist erwünscht, dass die ganze HPS (BS-WS) und vielleicht auch weitere Akteure des BZZ vertreten sind.

Die Installation soll Brücken bauen und Grenzen sprengen. Durch das Erscheinungsbild der Installation soll die Aufmerksamkeit und Neugierde der Bevölkerung geweckt werden. Berichte in den Medien und evtl. auch der Einbezug von (lokal) Prominenz soll dem Projekt zur gewünschten Ausstrahlung verhelfen. Durch wechselnde Inhalte und unterschiedliche Themen soll ein anhaltendes Interesse geweckt werden.

In der Auseinandersetzung mit den Inhalten der kommbbox sollen Vorurteile gegenüber Menschen mit einer Behinderung abgebaut werden und Begegnungen von Menschen ermöglicht werden. So verschmelzen die Kunst und die Menschen zu einer Symbiose im Sinne von mehr Verständnis und Toleranz.

Der Name «kommbbox» umschreibt dann auch den Wunsch, dass die Menschen zu unserer Box kommen sollen. Ausserdem assoziiert man mit dem Namen das Wort Kommunikation: Kommunikation zwischen dir und mir, zwischen euch und uns, mit der Öffentlichkeit und die Kunst soll die Vermittlerin sein.

Die Ressourcen der Mitarbeitenden der Werkstufe scheinen optimal für ein derartiges Projekt:

Ruedi: Bühnenbau, Schauspiel, Chor, Schreinerei

Jacqueline: Organisation, Planung, Hauswirtschaft

Matthias: Licht- und Tontechnik, Technik allg.

Jessica: Puppentheater, Fotografie

Claudia: Mitglied Projektgruppe OXIL, Gästebetreuung, Kommunikation

Isabelle: Musik, Bühnenerfahrung, Gestaltung und Kunst

## **Finanzierung**

Die kommbbox soll breit abgestützt durch Sponsoring finanziert werden. Ein Grossteil der Spenden soll aus Sachspenden bestehen (Container, Kran, Baumaterial) und grössere Firmen können das Projekt finanziell unterstützen (Migros Kulturprozent, Raiffeisenbank, ...). Es ist auch möglich, dass einzelne Themenschwerpunkte von unterschiedlicher Stelle gesponsert werden.

## **Wir versprechen uns von dem Projekt:**

- Wichtige Öffentlichkeitsarbeit für die HPS Zofingen
- Öffentlichkeitsarbeit für Menschen mit Behinderung
- Gestärktes Selbstvertrauen für die Lernenden
- Ein kreatives Werk aller Beteiligten und damit resultierend das Gefühl, dass man «alles schafft!»
- Intensivierter Austausch mit Menschen aus der Region und darüber hinaus
- Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls an der HPS Zofingen
- Langfristige Nachwirkung durch neue Vernetzung mit der Region

### **Konkrete nächste Schritte:**

- Anfragen bei Sponsoren der Sachspenden
- Anfragen bei Sponsoren von finanziellen Mitteln
- Erarbeitung eines detaillierteren Konzepts / Projektplan
- Info auf Website HPS
- Infoveranstaltung intern HPS/BZZ
- Zusammenarbeit mit OXIL (Projekt von Leonie Schaffner: „Förderung von Diversität, Kohäsion und Partizipation im Jugendkulturzentrum OXIL – Fokus auf Menschen mit einer Beeinträchtigung“)
- Schriftzug Layout, Flyer, Plakat, Werbung

### **Und zum Schluss noch dies:**

## Think Big

«Grosskotziges Denken ist für Narzissten. Grosszügig und frei zu denken ist für Rebellen. Die Mathematik der Schöpfung besagt: Es dauert genauso lange, einen kleinen, ängstlichen, langweiligen Gedanken zu denken wie eine befreiende, grosse, alles verrückende Idee. Unsere Wahl ist klar. Wir verschwenden unsere Zeit nicht. Wir denken gern gross, frech und kühn.»

(aus «Seelengevögelt», Veit Lindau)

Matthias Sigrist und Isabelle Dessort, HPS Zofingen, Februar 2018